©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

Veronica spicata auf Röm wiederentdeckt.

von Hedwig Milthaler

Am 22. September 1922 wurde in Kiel ein neuer Verein gegründet, die Arbeitsgemeinschaft für Floristik in Schleswig-Holstein und Hamburg. 1972 konnte unsere Arbeitsgemeinschaft also auf ein 50-jähriges Bestehen zurückblicken, und das war Veranlassung, Ende August des Jahres in Schleswig eine Exkursions- und Vortragswoche durchzuführen. Einer der Exkursionstage führte uns nun nach Nordschleswig bis nach Röm. Unter Führung von Hans SCHMIDT-GORSBLOCK besuchten wir nach einer Besichtigung seines großen vorbildlichen Hausgartens die ausgefallene Pflanzenwelt des Teuring-Kratts mit Polygonatum officinale, Lathyrus niger, Hypericum montanum, Ajuga pyramidalis, Geranium sanguineum, Carex montana usw. Anschließend ging die Fahrt weiter zur Insel Röm. Die Dünentäler östlich von Lakolk hielten Salix hastata, Pirola rotundifolia, Epipactis palustris und weitere nicht alltägliche Arten für uns bereit. Auf den angrenzenden Dünen kam die Andersartigkeit dieser Insel gegenüber dem nahegelegenen Sylt mit Koeleria glauca, Phleum arenarium und dem reichlichen Galium pumilum zum Ausdruck und den dichten Gestrüppen der Rosa spinosissima. Nach all diesen reichen Eindrücken empfing uns der Süden der Insel bei Havneby mit unfreundlichen Regengüssen. Es reichte gerade noch, die Salzwiesen zu studieren, die Umwandlung der früher dichten Obione-Flur in einen Andelrasen durch Beweidung, das Vordringen der Spartina townsendii in die Queller-Zone und den Andelrasen, dann waren die meisten der Teilnehmer so durchnäßt, daß sie im nahen Gasthof einen Unterstand mit aufwärmenden Getränken aufsuchten.

Mit einer kleinen unentwegten Gruppe waren wir aber noch weiter in der näheren Umgebung von Havneby bis zur verabredeten Abfahrt des Busses unterwegs. Und dabei entdeckte ich dann eben westlich des Hafens an einem trokkenen alten Dünenhang am Fuß einer wallartigen Erhebung das leuchtende Blau einer Veronica. Es standen dort etliche Exemplare dieser niedrig gewachsenen Pflanzen, so daß wir einen Trieb mit Blüten zum Vorzeigen mitnehmen konnten, denn diese Art war uns gänzlich unbekannt, und wir vermuteten etwas Besonderes. Als wir dann im Bus schon wieder weiterfuhren, wurde der Fund vorgezeigt und löste Überraschung und freudige Anerkennung aus. Und diese waren offensichtlich umso größer, je mehr sich jemand mit den pflanzengeographischen und floristischen Verhältnissen unserer Heimat beschäftigt hatte. Damit war das erst ungläubig-skeptische und dann besonders erfreute Gesicht unseres Vorsitzenden zu erklären. Handelte es sich bei dem Fund doch um Veronica spicata, die seit 1890 vermutlich auf Röm nicht mehr gesehen worden ist. In den Jahren 1963 und 1964 hatte sie E.-W. RAABE vergeblich um Havneby gesucht, von wo sie angegeben worden ist. Im Schleswig-Holstein-Herbar der Landesstelle für Vegetationskunde liegen drei Belege vor:

1. Lars HANSEN, 30.8.1853, Dünen bei Havneby
2. P. KNUTH, Juli 1890, Havneby auf Röm
3. THOMSEN, o.J., Röm

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

In der Literatur wird die Art von Röm bei KNUTH 1890 angeführt. In der "kritischen Flora II" bezieht sich PRAHL auf den Fund von Lars Hansen 1853. Bei den dänischen Floren dürfte sich die Angabe bei ROSTRUP gleichfalls auf Röm beziehen. Willi CHRISTIANSEN erwähnt Veronica spicata in seiner Kritischen Flora nicht mehr von Röm. E. -W. RAABE endlich vermutet in seiner Übersicht über die Flora unserer Insel 1963, daß die Art hier ausgestorben sein könnte.

Veronica spicata ist in Schleswig-Holstein dann erst wieder an der Elbe von Hamburg bis Tesperhude in Trockenrasen bekannt geworden und dann wieder bei Horst eben im Mecklenburgischen. Die letzten Belege im Herbar stammen von 1923, Willi CHRISTIANSEN, Besenhorster Dünen; 1928, BOLLHORN, Horst; 1931, SPANJER, Elbufer Horst und als Letztes 1933, VOGELER, Besenhorster Sandberge. Die Angabe HEYDEMANN, 1950 in Willi CHRISTIANSENS Kritischer Flora, beruht auf einem Irrtum. Bei dem als Veronica spicata angegebenen Beleg von HEYDEMANN 1950, Lauenburg, der im Schleswig-Holstein-Herbar vorliegt, handelt es sich um Veronica longifolia. Damit scheinen seit 1933 auch für das Elbegebiet keine Funde von Veronica spicata mehr vorzuliegen, so daß derzeitig der Fundort auf Röm im weiteren Umkreis der einzige sein könnte. Trotz aller wirtschaftlichen Eingriffe in die Landschaft steht sie also doch noch dort, und gibt uns ein Beispiel dafür, wie vorsichtig man sein muß mit dem Urteil, daß eine Pflanze ausgestorben sei.

Zunahme des Mauerpfeffers, Sedum acre L., in Rendsburg und Umgebung.

von Karoline Axt

Schon im Jahre 1970 fiel mir auf, daß Sedum acre an verschiedenen Stellen in der Stadt Rendsburg in Erscheinung trat, wo es bisher nicht vorhanden war, oder wegen der geringen Mengen kaum bemerkt wurde. Bis zum Sommer 1972 hat es inzwischen viele sandige Flecken, Wegränder, Umrandungen von Parkplätzen in so großem Umfang erobert, daß es besonders während seiner Blütezeit nicht mehr übersehen werden kann. Gartenbesitzer holten es sogar von diesen öffentlichen Wegen und Plätzen in ihre Steingärten und auf Erdwälle. Bei einer Eisenbahnfahrt am 3. Juli 1972 von Rendsburg nach Kiel sah ich große, von blühendem Mauerpfeffer besiedelte Flächen an folgenden Orten: stillgelegter Bahnhof Osterrönfeld, in den Stationen Schülldorf, Kronsburg, Brandsbek, Melsdorf und zwischen den Schienen westlich Kiel. Auf den Bahnhöfen bevorzugte er die sandigen Böden zwischen den Schienensträngen oder alte, unbenützte Gleisanlagen (Kronsburg!!). Am 23. Juli, also nach seiner Blühperiode, stellte ich ihn auf der Strecke Rendsburg - Neumünster bei der Ausfahrt Osterrönfeld, auf den Bundesbahnhöfen Bokelholm, Bokel und Aspe fest. Ein größeres Vorkommen dieses Sukkulenten auf dem Bahnhof Alt Duvenstedt ist richtungweisend auf weitere Untersuchungen im Jahre 1973 auf der Strecke Rendsburg-Schleswig-Husum

In unmittelbarer Nähe meiner Wohnung, Rendburg, Mittelstr. 7, machte ich folgende Beobachtung: Jahre hindurch war Sedum acre in kleinen Mengen nur in Vorgärten zu sehen. Dann wurden die Wegränder zur Tunnelsenke-Nord an der Berliner Brücke, die nächste Umgebung des neuen Parkplatzes am Garnisonfriedhof mit chemischen Unkrautvertilgungsmitteln besprüht. Bald

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Kieler Notizen zur Pflanzenkunde

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Milthaler Hedwig

Artikel/Article: Veronica spicata auf Röm wiederentdeckt 14-15